

alt bin, der besonders auch die Erweckung und Befestigung des Sinnes für die höheren Güter und für die reineren Genüsse des Lebens in sich trage und Charakterbildung anstrebe. Mit einem Hinweis auf die Wichtigkeit des Buchhändlerstandes und mit dem Wunsche, daß die Böglinge desselben sich würdig zeigen möchten, schloß die Rede. Es folgten nun verschiedene Vorträge der Böglinge: eine französische Rede, eine deutsche Rede über Schillers Räuber, welche zugleich Abschiedsworte an die Zurückbleibenden enthielt; eine englische Rede und eine Erwiderung eines zurückbleibenden Schülers an die Abgehenden. Der Vorsteher Stadtrath Härtel, welcher unermüdet für das Gedeihen der Schule ist, schritt hierauf zum Vertheilen der Prämien. In einer herzlichen und angemessenen Ansprache mahnte er die Böglinge zum Weiterstreben, zeigte ihnen, auf welchem Wege sie zum Ziele gelangen würden, und erinnerte sie an die großen Aufgaben des Buchhändler, die wahren Bedürfnisse der Menschheit zu berücksichtigen. Der Buchhändler solle die Welt mit dem Guten versehen, was da ist, und das schaffen, was noch nicht da ist. Die Böglinge wurden aufgefordert, diese Aufgaben redlich auszuführen, um damit sich und ihren Lehrern Ehre zu machen. Die einzelnen Prämien hängte der Vorsteher den Böglingen mit einigen praktischen Ratschlägen an. Von denen jeder eine wahre Mühe für sein Leben war. Nachdem noch an acht Böglinge Reisezeugnisse erteilt worden waren, wurde der einfache, aber wahrhaft wohlthuende und erhebende Actus geschlossen.

Leipzig, 27. März. Am gestrigen Mittag ist im Mühlgraben zu Tölzig der Leichnam des vor etwa fünf Wochen auf dem Eise verunglückten 10-jährigen Sohnes des Maurers Ferdinand Große dabeilbst nicht weit vom elterlichen Hause aufgefunden worden. Die polizeiliche Aufhebung erfolgte noch am gestrigen Nachmittage.

Verschiedenes.

Das 7. bayerische Landwehrbataillon ist aus Frankreich zurückgeführt und in München festlich empfangen worden. Die Leute haben sehr gut aus und waren in der besten Stimmung. Welchen Geist diese tapferen Soldaten in die Heimat zurückbringen, das ist aus der Aufschrift eines Eisenbahnwagens zu lesen, sie lautet: „Direct von Paris zum neuen Angriff auf Orell, Kolb und Consorten.“ Also gegen Ultramontane und Particularisten.)

Eine arme Wittve in S. in Hesse-Darmstadt konnte kein Geld zu einer Tricolore zur deutschen Friedensfeier erspringen; was that sie? Sie nähte ihr schwarzes Trauerhalstuch, ein Kinderhemd des im letzten Kriege gebliebenen Sohnes und ein ihr von jenem als Andenken zurückgelassenes rothes Taschentuch zusammen und machte eine deutsche Fahne daraus, um ihr Scherlein zur deutschen Siegesfeier beizutragen.

Die in dem Kriege so viel genannte und gut bewährte Arme-Conserver-Fabrik (Erbsenwurstfabrik) zu Berlin ist — wie wir bereits mittheilten, am 16. März geschlossen worden. Der Gründer und Leiter derselben war bekanntlich der Koch Grünberg, der schon vor 16 Jahren die Conserver für die Marine zur Fahrt nach Japan lieferte und seitdem sich unabhängig mit der Verbesserung seiner Erfindung beschäftigte. Intendanturath Engelhard war es, der bei Beginn des Krieges, die Wichtigkeit der Fabrikation erkennend, die Etablirung der Fabrik in großem Maßstabe zunächst für das 3. Armeecorps und die Gardien vermittelte. Zunächst war der Contract auf Herstellung von 1 Million Erbsenwurst geschlossen, für die dem Erfinder eine Premie von etwa 35,000 Thlr. zugesichert wurde. Der Bedarf und die Fabrikation stieg aber so bedeutend, daß im Ganzen wohl an 9 Millionen Pfund Erbsenwurst hergestellt worden sind. Zu einzelnen Zeiten lieferte im Tage 120,000 Pfund Erbsenwurst und 200,000 Portionen andere Conserver. Zu diesen gehörten später Rindfleisch und Bouillon, Soufflé, Roastbeef, gepicktes Rindfleisch, Rindergangen in Burgunder. Die Fabrik hat in der Zeit Fleisch und Knochen von 6000 Ochsen verarbeitet. Wie die „Kr.-Ztg.“ hört, steht der Erfinder jetzt mit der russischen Regierung in Unterhandlung wegen Einrichtung einer ähnlichen, nur dem russischen Wagen national entsprechenden Fabrikation.

Daß man auch auf Deutsch zu Mittag essen kann, beweist folgende Speisekarte des Handelsministers in Berlin zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers: „Mittagsmahl am 22. März. Frühstück mit Hunnersuppe, kleine Caviar-Pasteten, gefüllte Butterschnecken, Lachs mit Krauterkrume und gebadenen Kustern, Zander im Ofen gebacken, Schinken in Rotwein mit Zwiebeln, Gemmelruden und Rindermurbraten mit Gemüsen, Straßburger Ganfleber-Pasteten, Hummer in Spiegelgallert, Schneebahner mit Trüffeln, gebratene Putzbraten und gebratene Perlhahner mit Salat, Sahnegallert mit Ananas, Weingallert mit Fruhweil Butter und Kafe, Gebratenes und Baumkruten, Nachtisch: Früchte u. s. w.“

In Amerika hat jetzt die englische Mode um sich gegriffen. Kinder-Ausstellungen zu veranstalten und der Mutter des normalsten jungen Weltburgers eine Premie auszusprechen. Im Februar war eine solche Ausstellung in Cedar Rapids. Dreiundzwanzig Mütter mit ihren Kindern waren erschienen, denen ferdlich mitgetheilt wurde, daß sie als sachkundigste Richter durch Stimmzettel das normalste Kind pramieren sollten. Die Stimmen wurden gesammelt, verlesen und die Wahl fiel auf — 63 Kinder! Jede Mutter hatte ihr Kind für das schönste gehalten. Unter allgemeinem Gelächter wurde die Ausstellung resultatlos geschlossen.

Reminisceremesse in Frankfurt a. O.

Die Zufahren zu der diesjährigen Reminisceremesse in Frankfurt a. O. fanden noch unter dem lähmenden Einflusse der Kriegsherrdauere statt, so daß, während sonst einige 80,000 Centner anzufliegen pflegten, diesmal nur 61,000 Centner angefahren wurden. Unter diesem Drucke war der Meisterteil in den drei ersten Tagen nur gering; als dann aber bekannt wurde, daß inzwischen die Friedenspresumarien in Versailles abgeschlossen seien, entwickelte sich sofort ein neues Leben auch im Weishandel. Der Absatz kann als ein guter bezeichnet werden. Das Geschäft in Tuchen war lebhaft, da namentlich süddeutsche Einfahner mit guter Kaufkraft hervortraten und große Posten entnahmen. Hauptstadtlich fand in gemäßigten Sommerstoffen aus Jorch, Spremberg, Cottbus u., wenn auch noch zu etwas gedrückten Preisen, ein nicht unerwarteter bedeutender Umsatz statt, der zu der Erwartung berechtigt, daß in nächster Zeit eine Aufbesserung der Preise nicht ausbleiben wird. In glatten und schwarzen Tuchen aus Guben, Görlitz, Finsterwalde, Schwiebus, Zoran u. war das Geschäft weniger lebhaft, da die hamburgischen Exportwahler für diesen Stoffen groß waren. Während die Wähler in diesen Stoffen groß waren, wurden rasch zu sehr erhöhten Preisen gedrückt, mit Ausnahme von weichen Handwaaren, Borsten, Haare, Wachs und alle Rohproducte fanden auch zu guten Preisen Absatz und konnte der Bedarf an Borsten nicht gedeckt werden, da von einem Käufer davon sofort für ca. 60,000 Thlr. gekauft sind. An rother Schafwolle waren zu schon vorhandenen Beständen nur noch ca. 1300 Centner vorhanden, die sämtlich — und zwar die Verleiner angezogen, die sämtlich — an Fabrikanten veräußert wurden. An Pferden waren nur ca. 1200 Stück am Markte; die Preise waren hoch, der Handel aber nicht lebhaft, weil die meisten Kaufwahler bei der bevorstehenden Demobilisirung billiger zu kaufen suchten.

Concurs-Nachrichten.

Concursproceß-Eröffnung zu dem Vermögen des Rathmanns Adolf Fischer in Jitza. Anmeldestermin 15. April. (Bezirksgerichtsstamm Jitza); zu dem Vermögen des südlich geordneten Kaufmanns Gustav Adolf Boden in Bretzow. Anmeldestermin 22. April. (Bezirksamt Pulstzin); zu dem Vermögen des Kaufmanns Edmund Richard Andrich in Jerna. Anmeldestermin 24. April, und der Eheleute Emil und Auguste Andrich in Jerna. Anmeldestermin 26. April. (Bezirksgerichtsstamm Jerna); zu dem Nachlasse des Hutmachers Carl Wilhelm Schmidt in Jernburg. Anmeldestermin 1. Mai. (Bezirksamt Jernburg); zu dem Vermögen des Spectateurs F. W. Buchmann in Frankfurt a. O. 1. Termin 3. April. Concursverwalter: Kaufmanns-Becehard dafelst; zu dem Vermögen des Kaufmanns Theobald Herber in Jerschadt. 1. Termin 1. April. Concursverwalter: Rechtsanwält Levy dafelst; zu dem Nachlasse des Schneidermeisters Julius Kühl in Jrenzlan. 1. Termin 29. März. Concursverwalter: Rentier Seidel dafelst; und zu dem Vermögen des Kaufmanns G. A. Stürze in Oldenburg. 1. Termin 22. Mai.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 19. März bis 25. März 1871.

Table with columns: Tag, Windrichtung, Windgeschwindigkeit, Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit, etc. for dates 19-25 March 1871.

1) R.-f. 2) Früh etwas dunstig. 3) Früh Nebel. 4) Früh und Vormittags Nebel.

Tageskalender.

Feuermeldstellen: In der Rothwache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stoßhaus) am Rathaus; in der Feuerwache Nr. 4, Magazinsgasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (S. Bürgerstraße); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fischergasse Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenstraße; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmuhlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31, im neuen Theater (Kunsthofgasse) Nr. 3b, westliche Seite; in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapothek); Dresdenstraße Nr. 32 (Lobdanz), bei dem königlichen Controlleur; Seiger Straße Nr. 28 (Lobdanz), bei dem königlichen Controlleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Dreißigstadt), partierre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, partierre im Durchgang nach der Feldmannstraße beim Hausmann; Magaziner Straße Nr. 6 (Blahner'sche Pianoforte-Fabrik), partierre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, partierre beim Hausmann; Gahbereitungs-Anstalt (Lutherische Straße Nr. 4). Stadtliche Sparrasse. Expeditionszeit: Jeden Sonntag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundgebungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgericht 1 Trepp. 30. — Filiale für Einlagen: Marien-Apothek. Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft Windmuhlenstr. Nr. 20; Kinder-Apothek, Wächst. Nr. 17a

Stadtliches Reichthum. Expeditionszeit: Jeden Sonntag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 27. Juni bis 2. Juli 1870 verlehren Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsgebahren stattfinden kann. Eingang: für Pfanderverkauf und Prolongation vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Stadtliche Anstalt für Krebs- und Gefahde-Rachweilung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp), werttaglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Neues Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu meiden beim Theater-Inspector. Eintrittsgeld von 5 Rgr.

Del Bechlo's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhaus, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geoffnet.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saltenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14. Hobe-Lilie.

P. Fabst's Musikalien-Handlung u. (früher E. W. Fritsch'sche) reichh. Leih-Anstalt für Musik. Vollst. Lager d. Edition Peters u. a. alle Classiker-Ausg.

Kahnarzt Schwarze, Gr. Windmuhlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Aug. Brach. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Disc. 2 u. 3 Thlr.

Antiquitäten, Musen, Juwelen, Eisen- und Verkauf bei Zschosche & Kodler, Konigsstr. 26.

Damen-, Herren-, Kinde- u. Handbatter, Schuhschneiderei, bei Fr. E. Habu, Nicolaisstr. 5, große Auswahl.

Wiener-Schuhmacher für Herren, Damen u. Kinder, große Auswahl, vorzügliche Arbeit, etliche Preise, bei Heinrich Peters, Grimm. Sternweg 3, n. d. Post.

Seh- und Stiefellager, en gros und en détail. Julius Landsberg, Peterstraße 7.

Diana-Wald, Range Str. 4. Königliche Pader für Damen, Freitag, Samstag u. Sonntag 1—5 Uhr; für Herren die übrigen Tage u. Stunden von 9 Uhr Abend, Sonn- u. Festtage früh 8—1 Uhr. Wannen-, Haas- u. Karbader seit 18 Jahren.

Neues Theater. (53. Abonnem.-Vorstellung.) Die Meisterfinger von Rurnberg. Große Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Personen: Herr Schmidt, Herr Krolow, Herr Weber, Herr Witt, Herr Gehr, Herr Behr, Herr Böhnke, Herr Wacht, Herr Kanner, Herr Hymse, Herr Klein, Herr Janus.

David, Schenke's Lechdub, Eva, Vogner's Tochter, Magdalene, Eva's Magd, Ein Nachtwahler, Bürger und Frauen aller Stand.

Die Ebbde des 3. Actes werden unter gefahlliger Mitwirkung des vereinigten Gesangsvereins „Sangkreis“ ausgeführt.

Die neuen Decorationen sind angefertigt: Act II. StraÙe in Rurnberg mit Vogner's und Schenke's Haus vom Decorationsmaler Otto Bruner.

Act III. 1) Schenke's Werkstatt, 2) Wiese am Ufer der Vega nahe bei Rurnberg, vom Decorationsmaler Herrn Gellerich.

Die neuen Costüme sind vom Costum-Inspector Herrn Martbes und der Obergarderobier Frau Sawinkel angefertigt.

Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 7 Rgr. zu haben. Gewöhnliche Preise der Plage. Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Mittwoch, den 29. März: Oper.

Altes Theater. Mittwoch, den 29. März: Zum Besten des Pensionsfonds für das gesammte technische Personal, unter gefahlliger Mitwirkung des Herrn Helmerding, vom Wallner-Theater zu Berlin: Eine verfolgte Unschuld. Der Jugener. Ein gebildeter Hausknecht.

Die Direction des Stadttheaters.

Vandeville-Theater. Dienstag den 28. März. Zum 1. Male: Reichsgrafin Gisela. Schauspiel in 3 Acten und einem Vorspiel nach dem Maritimen Roman.

Castenoffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Die Direction.

Victoria-Theater. Dienstag den 28. März: Bon Stufe zu Stufe. Lebensbild mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Hugo Kuller. Musik von R. Dial.

Castenoffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag den 30. März Benefiz für Fr. Rignier. Otto Negenbank.

Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig zum Besten der hiesigen Armen. Donnerstag den 30. März 1871.

Das Paradies und die Peri. Dichtung aus Lalla Rookh von Thomas Moore. Musik von Robert Schumann.

Die Soli gesungen von den Damen Frau Peschka-Leutner, Fräulein Clotilde Mühle, Fräulein Friedlaender, Fräulein Borée, Fräulein Karfunkel und den Herren Bebling, Weber und Gura.

Billets à 20 Rgr und Sperrsitze à 1 Rgr 10 Pf sind am Concerttage in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Rgr, Sperrsitze 1 Rgr 10 Pf. Einlass um 6 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 1 1/2 Uhr. Die Concert-Direction.

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6. — 5. 45. Bern (Dessau-Berth). — 6. Abds. (Ebenso).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. — \* 9. 5. (Berlin, Cottbus). — 12. 20. Radom. — 2. 50. (Cottbus). — 7. 10. — \* 9. 50. Abds. do. (via Döbeln): 7. 30. — 2. 40. Nachm. (Döbeln). — 6. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — \* 8. (Nordhausen u. K.). — 12. 30. (Nordhausen u. K., via Leinefelde). — 4. 45. — \* 7. 20. (K.). — 7. 35. (Ebenso). — 10. 35.

Thüringische Bahn: 5. 55. (Gera, Leinefelde, Frankfurt a. R.). — 10. 40. (Ebenso). — 1. 40. (Roth, Gera, Nahlfelden). — 7. 45. (Erfurt). — 10. 4. (Weisfels). — \* 11. 30. (Frankfurt a. R.).

Westliche Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — \* 6. 30. (Eger-Hof). — 7. 4. (Borna direct). — 9. 10. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Hof-Eger). — 3. (Wertzig nach Werdau, Borna). — 6. 20. Abds. (Kieritzsch, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 6. 30. (Altenburg, Borna).

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. — 8. 10. (IV. Wagenklasse). — \* 11. 35. (Dessau-Berth). — \* 12. Nachm. (Ebenso).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 18. früh. — \* 4. 45. — 9. 15. — 12. 10. — 5. 50. (Cottbus). — 9. 45. Abds. (Lottbus). — 10. 20. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln). — 10. 20. (via Döbeln): 7. 45. (Ebenso). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen u. Nahlfelden via Leinefelde). — 5. 15. — 8. 20. — \* 9. 20. (Nordhausen u. K.).

Thüringische Bahn: 4. 25. (Frankfurt a. R.). — 5. 30. (Weisfels). — 8. 36. (Erfurt). — 1. 35. (Rassel, Gera, Nahlfelden). — 5. 45. (Frankfurt a. R., Gera, Leinefelde). — 10. 50. Abds. (Ebenso).

Westliche Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct). — 8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 11. 30. (Wertzig nach Werdau, Borna). — 4. 20. (Chemnitz, Hof-Eger, Borna). — \* 9. 30. (Hof-Eger, Chemnitz). — 10. 50. (Döbeln, Hof, Chemnitz, Schwarzenberg, Borna). — \* 11. 30. (Frankfurt a. R.).

Abgang der Personenposten von Leipzig: Altenburg: 11. 30. Fern, 11. 30. Abds. — Regau: 5. 30. h.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: Altenburg: 11. 30. Fern, 11. 30. Abds. — Regau: 5. 30. h.

Bekanntmachung. Mittwoch den 29. März 1871 und folgende Tage.

Vormittags von 9 Uhr an und Nachmittags von 3 Uhr an sollen durch das unterzeichnete Handelsgericht auf dem Brühl Nr. 74 in einem Gewolde unter Hand eine größere Partie von Posamentenwaaren, Glasperlen, Bijouteriewaaren, sowie einige Wirtschaftsgegenstande gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Ein Verzeichniß der zu versteigernden Sachen liegt an Handelsgerichtsstelle zur Einsicht bereit. Leipzig, den 9. März 1871.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Privat.

Der Dienstknecht August Richter aus Dessau, früher in Dienst in Stahmeln, hat sich auf ein wider ihn hier eingegangene Anzeige zu veranworten.

Da Richter von hier, wo er jetzt in Dessau gestanden, sich entfernt hat, sein jetziger Aufenthalt aber nicht zu ermitteln gemessen ist, so wird derselbe hierdurch geladen, zu seiner Vernehmung bis längstens

am 4. April 1871, 10 Uhr Vormittags, an hiesiger Gerichtsstelle, Etage II. Zimmer 64 zu erscheinen.

Alle Criminal- und Polizeibehorden werden ersucht, den Richter auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und von seinem Aufenthaltsorte Nachricht anher zu ertheilen.

Leipzig, den 21. März 1871. Königliches Bezirksgericht daselbst. Der Untersuchungsrichter: Barisch.

Auctionsbekanntmachung. Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen Freitag den 31. März 1871

Vormittags von 9 und Nachmittags von 3 Uhr an die zur Gebruderen Concursmasse gehörigen Borrathe an Wein, Rum, Piquette, Brannwein und anderen Spirituosen, so wie Utensilien und an der Gerberstraße hier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 27. März 1871. Kgl. Gerichtsammt im Bezirksgericht. Abtheilung III. Pommel.